

Keine Belastung

infra fürth warnt vor Vertretern, die teure Wasseranlagen anbieten

FÜRTH (fn) – Vor teilweise unseriösen Geschäftspraktiken von Verkäufern so genannter Wasseraufbereitungssysteme warnt die infra fürth.

Vertreter von Firmen, die zuletzt auf der Hardhöhe und in Unterfarnbach unterwegs gewesen sein sollen, versuchen laut infra vor allem ältere Menschen davon zu überzeugen, dass das vom Fürther Versorgungsunternehmen gelieferte Trinkwasser „voll von Schadstoffen“ sei.

Kunden haben der infra berichtet, dass sich die Männer als „Berater“ ausgeben und dubiose Versuche mit Elektroden durchführen, in denen sie das Wasser angeblich testen und für zu schmutzig befinden. Es sei sogar behauptet worden, dass an den enthaltenen Schadstoffen schon Menschen gestorben seien. Mit den von ihnen angebotenen Aufbereitungsfiltern zum Preis von 1500 Euro lasse sich die Qualität verbessern, versprechen sie.

Die infra weist nachdrücklich darauf hin, dass das von ihr gelieferte Trinkwasser mit keinerlei Schadstoffen belastet ist und warnt eindringlich vor dem Kauf der teuren Anlagen. Nach Aussage des Laborleiters der infra, Norbert Paulus, werden sämtliche Grenzwerte nach der Trinkwasserverordnung eingehalten.

Das Fürther Trinkwasser werde an über 100 Stellen im Stadtgebiet am Zapfhahn des Verbrauchers überprüft, um so seine gleichbleibende Qualität zu gewährleisten. Diese Untersuchungen würden wiederum regelmäßig vom staatlichen Gesundheitsamt kontrolliert. Darüber hinaus führe die infra täglich mikrobiologische und physikalische Untersuchungen im Wasserwerk durch, so Paulus. Das Labor der infra gibt unter (0911) 9704427 gerne weitere Auskunft.